

Ich möchte nur einige Zahlen zur Erläuterung anführen. Die staatlichen Mittel für die Volksbildung werden 1955 um 40 Prozent höher sein als 1950. Die Zahl der Grundschulen und der Berufsschulen wird bis zum Jahre 1955 auf 13 400 erhöht, wobei infolge des Heranwachsens der schwachen Kriegsjahrgänge die Schülerzahl in den Grundschulen von 270000 (1950) auf 210000 (1955) absinkt. Dagegen steigt die Zahl der Schüler in den Berufsschulen von 845 000 auf 964 200. Die Zahl der Studenten wird sich verdoppeln, die der Arbeiter- und Bauernstudenten wird von 7 500 auf 12 000 steigen. Sieben neue Hochschulen sollen eröffnet werden. Die Zahl der Lehrer an den Grundschulen und Berufsschulen soll von 80 300 im Jahre 1950 auf 109 300 erhöht werden. Für Investitionen auf dem Gebiete des Volkswesens sind 600 Millionen DM vorgesehen, wodurch der Neubau von Grundschulen mit 250 000 Plätzen, von Berufsschulen mit 154 000 und von Hochschulen mit 8 600 Studienplätzen gesichert wird.

Damit unsere arbeitenden Mütter ohne Sorge um ihre Kinder ihrer Arbeit nachgehen und all ihre Kräfte in den Dienst der Steigerung der Arbeitsproduktivität stellen können, ist es dringend notwendig, in weitaus stärkerem Maße als bisher sowohl Kindergärten und Kindertagesstätten als auch Kinderheime und Kindererholungsheime auszubauen und neu zu schaffen. Das bedingt weiterhin, daß eine noch höhere Qualifizierung der Erzieherkräfte für diese Einrichtungen erreicht werden muß.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der staatlichen Organe besonders auf die Förderung der Lehrerbildung. Durch Ausbau des Zentralinstituts für Pädagogik, der Pädagogischen Fakultäten an den Universitäten, der pädagogischen Fachschulen und durch Organisation von besonderen kurzfristigen Seminaren für Lehrer und Junglehrer muß den Lehrern die Möglichkeit gegeben werden, sich die Ergebnisse der fortschrittlichen Wissenschaft anzueignen. Es ist an der Zeit, daß wir nicht nur die Lehrbücher der fortschrittlichen Pädagogik, die von Sowjetgelehrten herausgegeben wurden, verbreiten, sondern daß diese Lehrbücher auch Gegenstand der Arbeit in den Lehrerkonferenzen und pädagogischen Fachschulen werden. (Beifall.) Wir müssen unsere Aufmerksamkeit besonders dem Grundschullehrer und dem Junglehrer widmen, ihm helfen und alle Möglichkeiten geben, seine pädagogischen und sonstigen wissenschaftlichen Studien fortzusetzen; denn der Grundschullehrer hat eine hohe gesellschaftliche Funktion. Der Lehrer, und insbesondere der